

Für Berlin und Steglitz ins Abgeordnetenhaus:

Marcus Otto für Steglitz

Aus Eins Zwei machen: Neben unserer aktuell und wieder kandidierenden Abgeordneten **Franziska Brychcy** soll Marcus Otto die linke Stimme des Bezirks im nächste Abgeordnetenhaus verstärken. Der gebürtige West-Berliner (57) ist von Beruf Historiker, und weiter im Hobby, arbeitet seit 2001 als **Betreuer** und kümmert sich um die rechtlichen Angelegenheiten von Menschen, die das nicht selbst können: **Marcus Otto kämpft mit und für Menschen**, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen mit Jobcentern, Behörden und sonstiger Bürokratie und hat damit ein stabiles Fundament für linke Politik.

Seine politische Leidenschaft ist die Ökologie und vor allem anderen hat eine **sozial gerechte Klima- und Umweltpolitik** Priorität. „Im Abgeordnetenhaus möchte ich dafür streiten, Berlin mit mehr Bäumen, Boden-Entsiegelung und viel besserem Wassermanagement wilder zu machen.“ Zudem setzt er sich dafür ein, dass die Menschen die Verfügungsgewalt über ihre Stadt wiedererlangen. Dazu gehört, die genannten leerstehenden **Gebäude für Alle** nutzbar zu machen. Nachhaltige Systeme statt ineffiziente Einzelmaßnahmen!

Marcus Otto kandidiert auf Platz 2 der Bezirksliste DIE LINKE Steglitz-Zehlendorf und ist **Direktkandidat im Wahlkreis Steglitz 1** - Beide Stimmen garantieren ein soziales und wildes Berlin und machen unseren Bezirk lebens- und lebenswerter.

DIE LINKE packt die Probleme an, die von den anderen Parteien liegengelassen werden - deshalb **am 20. September 2026: Ihre Stimme für ein leuchtend rotes Berlin!**

Kontakt:

**Basisorganisation Steglitz,
z.Hd. Marcus Otto**

c/o Die Linke Steglitz-Zehlendorf
Schildhornstraße 85A
12163 Berlin (Tel.: 030 / 700 96 741)

Insta: @mottolinkesz und @dielinkesz

Masto: @dielinkesz@mastodon.social



Die Linke

Bezirksverband
Steglitz-
Zehlendorf

Das steht Leer und fehlt uns allen.

Deshalb am 20.9. Linke wählen!

Die Linke

Bezirksverband
Steglitz-
Zehlendorf

dielinkesz.de | [@dielinkesz](https://www.instagram.com/dielinkesz)

Leerstand ist teuer, wir alle müssen das bezahlen und haben nichts davon. Derweil fehlt es an öffentlicher Infrastruktur, Begegnungs- und Sportstätten und Platz für bürgernahe Verwaltung. DIE LINKE hat für den Kreisel, den Bierpinsel, das ehemalige Pop Inn und das Schwimmbad in der Bergstraße Ideen:

Bierpinsel | ① **U-Bahnhof Schloßstraße**

Das Gebäude wurde in den 1970er Jahren als **futuristische Landmarke** gebaut und ist eines der wenigen Überbleibsel der Pop-Art-Architektur. Der Bierpinsel galt schon während des Baus als **Pleitebau** („BER der 70er“ lt. Tagesspiegel); zwischen 1976 und 2010 versuchten mehrere Pächter ihr Glück, doch kein gastronomischer Betrieb konnte sich lange halten. Ab 2017 gab es Pläne, den Bierpinsel für Start-up-Unternehmen zu nutzen. 2021 kaufte der **Immobilienunternehmer Götz Fluck** das Objekt, doch rein gar nichts ist bisher geschehen. Hintergrund ist wohl, dass das Gebäude auf einem verpachtetem Grundstück steht, das Götz kaufen möchte und nicht bekommt. Im Oktober wurde der Bierpinsel für ein paar Stunden von der Jugendinitiative Kieztauben besetzt. DIE LINKE hat die Besetzung begrüßt und unterstützt die Forderung „Bierpinsel für Alle“. Wir fordern den **Rückkauf und eine solidarische Nutzung für alle** Steglitzer Bürgerinnen und Bürger.

Stadtbad | ② **Bergstraße**

Das Stadtbad Steglitz ist ein **Kulturdenkmal** und steht seit 1982 unter Denkmalschutz. Weil der Betrieb laut Bezirksamtes nicht mehr kostendeckend war, wurde das Bad **2002 geschlossen**. Abgesehen von kurzen Zwischennutzungen steht es seitdem leer. Und das, obwohl es nicht nur Schülerinnen und Schülern an Sportstätten mangelt. Wir sagen: Keine Profite mit öffentlichem Eigentum! Die Berliner Immobilien Management gesellschaft (BIM) sucht seit Oktober 2020 nach einem Nutzungskonzept und wurde in beinahe sechs Jahren nicht fündig. DIE LINKE kann helfen: **Wiedereröffnung als Schulschwimmbad und zusätzliche Nutzung für Früh- und Spätschwimmer*innen**. Eine günstige Bewirtschaftung und ein attraktiver Saunabereich rundet das Angebot ab und am Wochenende ist das Bad für alle Steglitzer Familien zugänglich.

Kreisel | ③ **S+U Rathaus Steglitz**

Der Steglitzer Kreisel ist der Schandfleck unseres Bezirks schlechthin. Von den Anfängen Ende der 1960er Jahre bis in die Gegenwart: **Pleiten, Pech und Pannen** oder besser gesagt eine unfähige politische Kaste, die nicht weiß was sie tut, geldgierige Investoren und größenwahnsinnige Architekten. Mitte 2015 stießen die Luxus-Wohnungspläne der **CG-Gruppe** auf große Skepsis von Stadtplanern. Und hätten sich die Verantwortlichen in Hamburg über die **Adler-Gruppe** kündigt gemacht, wäre unserem Bezirk einiges erspart geblieben. Wir schauen seit sieben Jahre auf eine Investitionsruine mit Gerüst! 2027 steht der Kreisel **20 Jahre am Stück leer**, mit zwischenzeitlichen Leerständen war er dann länger leer als genutzt. DIE LINKE fordert: Schluss damit! Der Senat muss den Komplex zurückkaufen! Dann kann das **Bezirksamt an einem Ort** untergebracht werden. Auch die Musikschule bekäme eine neue Heimat. Weiter können **bezahlbare Wohnungen für Studierende** entstehen. Der Nutzungs-Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Pop Inn | ④ **Ahornstraße**

Ein kommunalpolitisches Trauerspiel ist auch die Geschichte von **Berlins erster Jugend-Disco** Pop Inn in der Ahornstraße 15a. Das Gebäude wurde 1981 erbaut und steht seit 2013 leer. Während der Weimarer Republik befand sich im Gebäude das Steglitzer **SPD-Lokal „Schellhase“**. Antifaschisten organisierten von hier aus den Widerstand gegen die Nazis. Die Ahornstraße 15a ist also ein bedeutender **Ort der Berliner Arbeiterbewegung**. Ab Mai 1960 trafen sich mehrere Generationen Steglitzer Jugendlicher mehr als 50 Jahre in der Ahornstraße, tanzte und knutschte bei Livemusik und hatte einen Ort um sich ausprobieren zu können. Wegen Anwohnerprotesten wurde das Pop Inn erst 2010 und nach erneutem Versuch 2013 endgültig geschlossen. Der Bezirk wollte das Gebäude zum **Mädchen- und Frauenzentrum** machen, hatte aber angeblich kein Geld dafür. Dann sollte es eine Kita werden, die Pläne wurden wegen nicht genügend Freifläche verworfen. Das heißt, wir haben auch in der Kommunalpolitik Fachkräftemangel. Seit gut sechs Monaten setzen sich die Kieztauben dafür ein, dass aus dem geschichts-**Begegnungsstätte für Jugendliche** wird. DIE LINKE unterstützt das Vorhaben und fordert den Bezirk zur Umsetzung auf. Umgehend!



Elif macht Politik anders.



„Ich bin Mieterin, Juristin, Mutter – und ich kenne die Angst vieler Berlinerinnen und Berliner vor der nächsten Mieterhöhung. Sie trifft mein Umfeld, Nachbarn und Freundinnen. Deshalb helfe ich, wo ich kann, wenn Menschen aus ihren Wohnungen verdrängt werden. Damit Berlin wieder bezahlbar wird und alle Menschen ein gutes Leben in Würde haben, kandidiere ich als Bürgermeisterin.“

Am 20.09. Die Linke wählen!



Du willst Elif unterstützen?

Wir sind schon jetzt mehr als 17.000 Mitglieder, die sich jeden Tag für ein bezahlbares Berlin einsetzen. Werde jetzt auch du mit uns aktiv oder unterstütze uns mit einer Spende. Jede Stimme zählt, jedes Gespräch entscheidet.

berlin-bezahlbar-machen.de

Die Linke

V.i.S.d.P.: Die Linke Berlin, Bjoern Tielebein,
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
Politische Anzeige | dielinke.berlin/tpa

Elif



Am
20.09.
Die Linke
wählen!

Elif Eralp

will als Bürgermeisterin
Berlin bezahlbar machen

Die Linke

Berlin bezahlbar machen

Berlin ist unser Zuhause. Doch die Stadt ist viel zu teuer geworden. Immer mehr von uns können sich ihr Leben kaum noch leisten.

Das ist kein Zufall. Denn der Regierende Bürgermeister Kai Wegner von der CDU macht Politik nur für die Immobilienwirtschaft. **Dreiste Vermieter erhöhen unsere Mieten** – und sein Senat deckt ihnen auch noch den Rücken. Gleichzeitig unternimmt er nichts gegen das Müllchaos in unseren Kiezen und lässt zu, dass die Preise von Bus und Bahn immer weiter erhöht werden. **Kai Wegner** macht das Leben für die arbeitenden Berlinerinnen und Berliner nicht besser. Stattdessen sichert er die Gewinne der Reichen.

Es reicht! Wir alle halten diese Stadt am Laufen und verdienen eine Regierung, die endlich für uns arbeitet. Dafür steht Elif. **Sie will Berlin wieder bezahlbar machen – gemeinsam mit Dir.**

Es ist Zeit für Elif.



Elif Eralp ist Abgeordnete für Berlin und kandidiert jetzt als Bürgermeisterin.

Elif's Plan für Berlin:

☒ **Mietabzocke stoppen**

Wir richten eine Behörde gegen illegale Mieten ein, **deckeln die Mieten** für die landeseigenen Wohnungen und **enteignen große Immobilienkonzerne**.

☒ **Preise runter für Bus und Bahn**

Wir **frieren die Ticketpreise im öffentlichen Nahverkehr** ein und senken diese, wo es möglich ist – z.B. durch die **Einführung eines 9€-Sozialtickets**.

☒ **Müllchaos beenden**

Wir führen eine **kostenlose Sperrmüllabholung für alle** ein und sorgen für mehr **Reinigung stark betroffener Orte**.

Damit alle, die Berlin am Laufen halten, sich ihr Leben wieder leisten können.